

Der Lyrik freie Bahn!

QUICKBORN-VERLAG / HAMBURG 1

Im März 1932 erscheint in unserem Verlag:

Zeiten im Dämmer

Balladen
von Walter Sättke

Einer der besten Kenner der dichterischen Arbeit von Sättke schreibt:

Sind das noch Zeiten im Dämmer?

Des Dichters Hand zieht den Schleier von ihnen fort, durchpulst ihre Gestalten mit seinem Atem, und unmerklich wird brennende Gegenwart, was im Schoße der Zeiten zu ruhen schien.

Im hinreißenden Schwunge überströmenden Gefühls erleben wir mit, wie Li Tai Po's Lust und Qual, Sokrates' Weisheit, Kathje von Stade's Kampf um sein Recht immer noch unsere Kämpfe und Räte sind. Und ob wir mitsiehen auf „Hans Frohwinds Brautfahrt“ oder in den „Tagen des Friedländers“ den todbringenden Trommelwirbel des Dreißigjährigen Krieges vernehmen, in „Drei auf einem Karren“ persönliche Schuld im Hyänenfange der französischen Revolution untergehen sehen, ob „Heimatliche Einkehr“ uns zur Andacht zwingt, ob wir in „Siventy en Sobelle“ in jüngste Vergangenheit hinüberwechseln und erschauernd Zeugen des menschlichen Golgathas werden, immer ist das Allgemein-Menschliche im Innersten in uns angesprochen. Kraft überströmt uns bei dieser Sicht in die Jahrtausende, da aus Zahlen und

QUICKBORN-VERLAG / HAMBURG 1

QUICKBORN-VERLAG / HAMBURG 1

leer gewordenen Begriffen wieder Ereignisse und Menschen werden, die wohl in anderem Gewande, aber noch unmittelbar von Herz zu Herzen sprechen.

Das verstand Walter Sättke schon früher vortrefflich in seinen zahlreichen Pieder-sammlungen, die ihm, der gleichermaßen Wort und Weise schuf, immer neue Freunde in der engeren und weiteren Heimat gewannen.

Aber viele dieser Freunde wußten wenig um seine dichterischen Arbeiten, von denen er mit diesen Balladen wieder nur eine der in geschwisterlicher Verbundenheit von ihm beherrschten Formen unserer Dichtung zeigt.

Dramatische Spannung, lyrische Hingegenheit und epische Berichtform wechseln einander ab und runden jede der Dichtungen zu einem formbeherrschten, sprachlich funkelnden und berauschend bildhaften Kunstwerk.

Unsere Gegenwart zwingt uns zur Hergabe aller Kräfte und damit oft zu mehr, als wir selber glauben leisten zu können. Wieder und wieder werden wir daher zu einem Buche greifen, das uns am Beispiel der Vergangenheit in knappster Form unser heutiges Handeln erbellen und verdeutlichen kann und, ob in legendärer, historischer, lyrischer oder landschaftlicher Ballade, uns selber erfüllt mit dem Zauber der unendlichen Vielgestaltigkeit der Welt. Diese Vielgestaltigkeit zu erfassen und in sich groß und lebendig werden zu lassen ist ein köstlicher Gewinn und Reichtum, in dem wir mitempfunden lernen, was Walter Sättke seinen Versen vorausschickt:

Ich bin ein Träumer zwischen Tag und Nacht;
Verwehte Welten bann' ich in mein Reich
Und alle lieb' ich inbrünstig und gleich,
Denn jeder Welt hab' ich mein Ich gebracht.

QUICKBORN-VERLAG / HAMBURG 1

Z

Quickborn-Verlag / Hamburg 1

Blattblatt f. d. Deut. Buchhandel. 10. Jahrgang.

109